

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<p>Bezugspreis mit Postversendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstellt.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60</p> <p>Einzelpreis 30 Groschen.</p>
--	--	---

Folge 31

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 4. August 1933

48. Jahrgang

Den Kriegervereinen zum Willkommen!

Am kommenden Sonntag versammeln sich alte Krieger und Frontkämpfer aus dem größten aller Kriege zur Jah-
 nenweihe des Waidhofener Kameradschaftsvereines und zum Wiedersehensfest.

Längst ist der Lärm der Schlachten verstummt, längst sind die Schreie der Verwundeten verhallt und längst seid Ihr, Frontkämpfer, in die Heimat zurückgekehrt. Heute wächst bereits wieder ein Geschlecht heran, das Eure Taten, Eure Leiden und Eure unerhörten Opfer nur mehr aus Erzählungen und aus Büchern kennt. Das junge Geschlecht aber soll immer wieder an das Heldentum der Frontkämpfer des Weltkrieges erinnert und zur Achtung vor der heldenhaften Aufopferung erzogen werden.

Darum entbieten Euch alle, die ihr Volk und ihr Vaterland lieben, zu Eurem Ehrentag ein dankbares und herzliches Willkommen in der altehrwürdigen Eisenstadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Gruß zum Landesverbandsschießen.

Die Geschichte unserer Stadt berichtet uns oft von Ereignissen und Festlichkeiten aus dem Schützenwesen. Es ist dies leicht erklärlich, da das Schützenhandwerk hier wahrscheinlich seit jeher eifrig geübt und gepflegt wurde; verlangte doch der Schutz der Stadt von seinen Bürgern Kampfsinn und Wehrhaftigkeit und war doch stets die Pflege des Schützenwesens eine treffliche Vorschule hiezu. Immer aber waren die Veranstaltungen der Schützen von einem frischen und fröhlichen Geiste erfüllt. Dieser hat in der jahrhundertelangen Überlieferung nicht gelitten und so wird das Landesverbandsschießen auch in unserer schweren Zeit von richtigem Schützenfrohsinn und echtem Schützengeist erfüllt sein.

Wir entbieten den Gästen, die aus nah und fern zu uns eilen, ein kräftiges Schützenheil und Willkommen! Mögen sich die Festtage des Jahres 1933 würdig an jene reihen, die ihnen im Laufe der Jahrhunderte vorangegangen sind! Heil den Schützen!

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Nach dem nunmehr vorliegenden definitiven Bundesrechnungsschluß für 1932 beträgt das Budgetdefizit nur 15 Millionen Schilling, das ist bei einem Ausgabenetat von 1924 Millionen Schilling nicht einmal ein Prozent. Im Laufe des Jahres sind auf allen Gebieten Sparmaßnahmen durchgeführt worden und sämtliche Ministerien weisen verminderte Ausgaben aus. Eine Ausnahme macht nur das Bundesministerium für soziale Verwaltung mit einer Steigerung von 411 auf 451 Millionen Schilling wegen der unvermeidbaren Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge.

Amtlich wird verlautbart: Die ungünstige Gestaltung der finanziellen Lage der Arbeitslosenfürsorge erheischt gebieterisch einschränkende Maßnahmen, um den Fortbestand der Einrichtung der Arbeitslosenfürsorge nicht zu gefährden. Dieser Absicht entspringt die im Bundesgesetzblatt zur Verlautbarung gelangende Verordnung der Bundesregierung über die zeitweilige Abänderung des Ausmaßes der Arbeitslosenunterstützung. Die Verordnung, die nach Anhörung des Beirates für die Arbeitslosenversicherung erlassen worden ist, läßt die Notstandsanhilfe vollständig unberührt und beschränkt sich auf die Neuregelung des Ausmaßes der Arbeitslosenunterstützung.

Die Fortsetzung der Höhe der Arbeitslosenunterstützung erfolgt nach sozialen Gesichtspunkten unter Anpassung an

die Lohnsenkung, die in den letzten Jahren zu verzeichnen ist. Arbeitslose in den unteren Lohnklassen erfahren fast keine Kürzung der Arbeitslosenunterstützung, Familienerhalter mit mehr als zwei Kindern sind von der Kürzung überhaupt ausgenommen. Andererseits konnte bei der Neuregelung die Tatsache nicht unberücksichtigt bleiben, daß die ledigen Arbeitslosen, namentlich in den höheren Lohnklassen, bisher gegenüber den Familienerhaltern begünstigt waren. Die Kürzung der Arbeitslosenunterstützung ist als Notstandsmaßnahme gedacht, deren Wirksamkeit mit Ende des Jahres 1934 erlöschen soll.

Bei einer Landbundtagung in Zell a. S. sprach Bundesminister Schumy, der unter anderem ausführte: Der Mißerfolg der Weltwirtschaftskonferenz und die mangelnde Unterstützung Österreichs seitens aller anderen Staaten fordern deutlich die sich für uns ergebende Konsequenz; Es muß überall gespart werden und auch für das Staatswesen müssen wir eine billigere und bescheidenere Staatsführung einrichten. Es ist eine unbestrittene Tatsache, daß unsere Produktionskosten viel zu hoch sind, eine Folge der hohen Zinsen, sozialen Lasten und Steuern. Die heutigen sozialen Lasten sind auf die Dauer untragbar. Sie müssen ermäßigt werden, damit Österreich wieder exportfähig wird. Die Krankenkassen sind zwar für Kranke da, aber in Österreich leben sehr viel Gesunde von diesen Anstalten. Auf keinem anderen Gebiet sind soviel Mißbräuche zu verzeichnen als hier. Sie müßten dringend abgestellt werden. Die Verwaltung der Kassen muß eingeschränkt, entbürokratisiert und entpolitisiert werden. Es ist bereits eine Novelle zur Sozialversicherung und zum Arbeitsrecht in Durchführung begriffen, die eine Besserung herbeiführen will. Was die Steuerfrage anlangt, muß auf die allgemein bekannte Tatsache hingewiesen werden, daß die Steuererträge sehr stark zurückgegangen sind, so daß an eine Ermäßigung der Steuern im jetzigen Zeitpunkt nicht zu denken ist. Ebenso ist es eine Tatsache, daß bei uns die soziale Verwaltung und auch andere Ressorts, besonders die Unterrichtsverwaltung, sehr viel Geld verschlingt. Ein Beamtenabbau war bisher nur im bescheidenen Maß möglich. Die Ersparungskommissionen haben uns enttäuscht. Das parlamentarische System stand uns früher bei jeder Änderung der Sozialgesetzgebung im Wege. Es werden weitere Ersparungsmaßnahmen kommen müssen. In Kürze muß auch eine Reform der Verwaltung und des Unterrichts wesens zur Durchführung kommen. Wir haben zuviel Hochschulen, deren Überproduktion nur verzweifelte Menschen schafft und zudem noch dem Staate schweres Geld kostet. Ist es notwendig, in Leoben eine Bergakademie aufrechtzuerhalten oder die Hochschule für Bodenkultur im heutigen Umfange zu belassen? Ihre Absolventen finden heutzutage ohnedies kein Unterkommen. Redner hält diese Schulen für einen Luxus, den wir uns heute nicht leisten können. Eine wichtige Frage ist auch die der Höhe des Zinsfußes. Unser Bestreben geht dahin, den Zinsfuß überhaupt auf 6 Prozent herabzusetzen.

Deutsches Reich.

In einem „Nicht ohne Deutschland“ überschriebenen Rückblick auf das Ergebnis des ungarischen Ministerbesuches in Rom stellt die „Kreuz-Zeitung“ fest, daß sich durch die Umwälzung in Deutschland die Stellung des Reiches zu den Südostproblemen grundlegend geändert hätte, als die Handelspolitik nicht mehr ein Ressort sei, das unabhängig von der Außenpolitik gehandhabt würde. Ungarn sei in Berlin seine wichtigsten Erntefolgen los geworden. Das bedeute nach dem Scheitern der Londoner Konferenz einen „vorbildlichen Erfolg“ auf den neuen Wegen internationaler Beziehungen: „Es hat sich herausgestellt, daß das neue Deutschland die Illusion eines nicht mehr bestehenden Freihandels- und eines Außenhandelsystems aufgebend, ein wirtschaftlicher Verhandlungspartner wurde, der schonell, wirksam und großzügig zu handeln weiß. Es schaltet von nun an seine wirtschaftlichen Möglichkeiten mit den außenpolitischen Zielen zusammen. Das bedeutet, daß man künftig nicht mehr, wie es Rumänien unter französischer Leitung tat, zwar wirtschaftlich Deutschland anrufen und ausnützen, wenn man in der Tinte sitzt, ihm aber außenpolitisch die kalte Schulter, um nicht zu sagen, die Zunge zeigen kann, sobald das kaufmännische Geschäft abgewickelt ist. Man wird in gewissen Ländern des Süd-

ostens gut tun, diese geänderte Situation zur Kenntnis zu nehmen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht sprach kürzlich im Rundfunk nach den Vereinigten Staaten über die Weltwirtschaftskonferenz. Er ist der Meinung, daß, auch wenn in der Währungsstabilisierung eine Einigung erreicht worden wäre, ein wirklicher Erfolg für die Konferenz dennoch ausgeblieben wäre, weil zwei große Probleme, nämlich das der Schulden und das der Arbeitslosigkeit, zu lösen seien. Die internationalen Schulden, soweit sie aus politischen Gründen entstanden sind, könnten nach seiner Meinung nur durch politische Arrangements geregelt werden. Solche Arrangements liegen aber außerhalb der Sphäre von Wirtschaftskonferenzen. Bezüglich der internen Verschuldung betonte Dr. Schacht, daß sie vorwiegend ein Problem der nationalen Politik sei. Auf jeden Fall könnte das Schuldenproblem am besten nur in direkten Verhandlungen zwischen den beteiligten Parteien gelöst werden. Auch bei der Arbeitslosigkeit handle es sich um eine rein nationale Aufgabe. Da die Weltwirtschaftskonferenz ein so verhängnisvoller Fehlschlag geworden ist, werde Deutschland seine Bemühungen um eine Ausweitung des Welthandels durch zwei- oder mehrseitige Handelsabkommen mit dem Ausland intensiver gestalten. Weiter wies Dr. Schacht auf die außerordentlichen Transferwierigkeiten hin, die die Reichsbank seit 1924 ununterbrochen vorausgesagt habe. Im Verlauf von nur sieben Jahren habe das hochindustrialisierte Deutschland eine Auslandverschuldung von mehr als 20 Milliarden Reichsmark aufgetürmt. Wenn man sich ferner überlege, daß der Umsatzwert des Welthandels ebenso wie des deutschen Außenhandels vom Höchststand des Jahres 1929 bis zum Jahre 1933 um rund 60 Prozent zurückgegangen sei, so könne man sich vorstellen, daß es unmöglich sein werde, diese Schulden voll zu tilgen und zu verzinsen, wenn nicht Deutschland ein genügender Export ermöglicht werde.

Reichsstatthalter Sprenger in Frankfurt a. M. hat in seiner Eigenschaft als Gauleiter für Hessen folgende Anordnung erlassen: „Es ist häufig die Beobachtung gemacht worden, daß Angehörige der Partei zu gerichtlichen Terminen in Uniform erscheinen. Abgesehen davon, daß dieses Hervorheben der Zugehörigkeit zur N.S.D.A.P. bei Gerichtsterminen als Beeinflussung auf den Ausgang des gegen den Betroffenen anhängigen Verfahrens gewertet werden kann, ist dies dann als parteischädigend anzusehen, wenn es sich um Straf- oder Alimentationsachen handelt. Ich ordne daher ab sofort an: Bei Gerichtsterminen dürfen Parteigenossen, die in eine Strafsache verwickelt sind, nicht Parteiuniform oder Abzeichen tragen.“

Ungarn.

Gömbös ist von seiner zweiten Komreise zurückgekehrt. Das Hauptergebnis ist ein bündnisartiges Abkommen hinsichtlich der Neuregelung im Donauraum. Nach seiner Rückkehr hielt Ministerpräsident Gömbös im ungarischen Rundfunk ein längeres Exposé, in dem er zunächst feststellte, daß die Lage Ungarns sich in den zehn Monaten seiner Regierungstätigkeit bedeutend gebessert habe. Das Vertrauen sei wiedergekehrt und die moralische Lethargie überwunden worden. In außenpolitischer Hinsicht stehe das ungarische Problem heute im Vordergrund des europäischen Interesses. Italien, Deutschland und Österreich seien wieder gute Absatzmärkte der ungarischen Produkte, aber auch wertvolle Pfeiler der ungarischen Außenpolitik geworden. Nunmehr, so erklärte Gömbös, stehe Ungarn an dem Vorabend einer zweiten Etappe, deren Ziele die Gleichberechtigung und die Revision der Friedensverträge, seien, die eine Voraussetzung für die Konsolidierung Europas bildeten. Die zur Erreichung dieser Ziele notwendige außenpolitische Aktivität werde sich im Rahmen der bisherigen friedlichen Methoden halten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede wies Gömbös auf die Verdienste hin, die sich Mussolini um die Konsolidierung des Friedens erworben habe, und betonte sodann die große Bedeutung, die eine enge, harmonische Zusammenarbeit mit Österreich sowohl auf wirtschaftlichem wie auf politischem Gebiete für Ungarn habe. Dabei würden auch die großen Interessen keinen Schaden erleiden, die Ungarn an das Deutsche Reich knüpften, das stets ein mächtiger Faktor der europäischen Politik bleiben werde, mit dem Ungarn ebenfalls eine Zusammenarbeit anstreben müsse. Auch zu den Staaten der Kleinen Entente wolle Ungarn unter der Vor-

aussetzung, daß seine vollständige Gleichberechtigung anerkannt werde, seine Beziehungen im Geiste der Verständigung und der gegenseitigen Achtung regeln. Die wohlwollende Haltung Frankreichs und die jüngsten ungarfreundlichen Reden im Belgrader Parlament ließen auch in dieser Hinsicht gute Hoffnungen zu. Der Ministerpräsident schloß mit der Aufforderung an das Volk, die nationale Einheit zu wahren, die allein die Gewähr für die erfolgreiche Erreichung dieser Ziele sei.

Rumänien — Deutschland.

Die rumänische Regierung hat den bekannten Führer der deutschen Minderheit, Brandtsch, der früher Staatssekretär für die Minderheiten war, nach Berlin entsandt, um mit der deutschen Regierung über die deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen zu verhandeln. Die rumänische Presse schreibt dieser Mission um so eher Bedeutung zu, als diese Mission angeblich von König Carol selbst angeregt worden sei. Zu der Mission Brandtschs ist zu bemerken, daß der rumänischen Regierung wahrscheinlich die Verwertung der bevorstehenden Ernte Sorge machen dürfte. Nach Angaben, die hier vorliegen, rechnet man in Rumänien mit einem Ausfuhrüberschuß von etwa 35.000 Waggon Gerste und mit rund 60.000 Waggon Weizen. Da der Hauptabnehmer der rumänischen Gerste seit jeher Deutschland gewesen ist, dürfte Rumänien durch den Umstand in Verlegenheit geraten sein, daß die rumänische Regierung in der letzten Zeit die rumänische Einfuhr politisiert hatte und dadurch in einen Konflikt mit Deutschland geraten war, der die beiderseitiger Wirtschaftsbeziehungen ungünstig beeinflusste. Es ist anzunehmen, daß die Entsendung Brandtschs dem Wunsche der rumänischen Regierung entspringt, ihre Wirtschaftspolitik Deutschland gegenüber einer Revision zu unterziehen.

Frankreich.

Wir haben schon einmal über einige Erscheinungen im politischen Leben Frankreichs berichtet, die erkennen lassen, daß man auch dort die schrankenlose Demokratie ablehnt. Besonders im Lager der Sozialisten geht es nicht mehr wie bisher. So hat der Führer des rechten Flügels der sozialistischen Partei Frankreichs, Abg. Marquet, dessen Intervention auf dem letzten Sozialistischen Parteitag in Paris großes Aufsehen hervorgerufen hatte, in Bordeaux neuerlich den Gedanken eines autoritären und nationalen Sozialismus entwickelt. Der Sozialismus, führte Marquet aus, muß inmitten der gegenwärtigen Verwirrung der Dinge und Geister ein Element der Ordnung und der Autorität werden. Ohne sein internationales Ideal aufzugeben, werde der Sozialismus seine Aufgabe vor allem auf nationalem Boden zu erfüllen haben. Der Sozialismus werde das Vertrauen der Massen nur dann erringen, beziehungsweise zurückgewinnen können, wenn er seine Regierungsfähigkeit erweise.

Bereinigte Staaten von Amerika.

Eine der größten New Yorker Bankinstitute haben öffentlich zugesagt, mit allen Kräften das wirtschaftliche Wiederaufbauprogramm Roosevelts zu unterstützen. Sie beabsichtigen, von der Kreditseite her mitzuhelfen, die Industrie zu finanzieren und die Arbeitslosigkeit einzudämmen. Auch die Unterstützung der Rundfunkgesellschaften wurde Roosevelt zugesagt. 610 amerikanische Rundfunkstationen werden sich ihm zur Verfügung stellen und demnächst große Propagandaaufgebungen veranstalten. General Johnson, dem die Durchführung des Wiederaufbauprogrammes untersteht, erklärte, diejenigen, die dem Programm Schwierigkeiten bereiten würden, sollen „einen Fußtritt ins Genick“ erhalten. Der Allgemeine Verband der amerikanischen Frauenklubs hat durch seine Präsidentin dem General Johnson eine riesige Boykottaktion gegen alle Kaufleute und Fabrikanten in Aussicht gestellt, die sich der Durchführung des Rooseveltschen Planes in den Weg stellen würden. Zwei Millionen amerikanische Frauen würden in Zukunft alle diejenigen Kaufleute meiden, die ihre Mitarbeit versagen.

Eine englische Stimme zum deutschen Arbeitsbeschaffungsprogramm.

„Sunday Express“ stellt in der Folge vom 30. Juli in einem längeren Artikel der englischen Regierung das Arbeitsbeschaffungsprogramm Hitlers und die Wirtschaftsorganisation Roosevelts als nachahmenswerte Vorbilder hin. In Deutschland seien in den letzten Monaten über zwei Millionen Arbeitslose wieder in den Arbeitsprozeß eingestellt worden und das Heer der Arbeitslosen wurde von Woche zu Woche kleiner. Die diktatorischen Vollmachten Hitlers hätten es ihm ermöglicht, sich über individuelle Interessen hinwegzusetzen, die so häufig großzügigen Arbeitsbeschaffungsprojekten hinderlich im Wege stünden. Das Blatt schildert eingehend, wie Hitler auf allen Gebieten die Arbeitslosigkeit bekämpfe, durch öffentliche Bauten, Anlegung von Straßen usw. Die englische Regierung tue nichts. Der englische Landwirt sei der ausländischen Konkurrenz schutzlos preisgegeben und stehe vor dem Ruin. Zu gleicher Zeit erkläre die Regierung durch den Handelsminister Runciman, daß sie von öffentlichen Arbeiten nichts wissen wolle. Wenn in der Downing Street nur ein Hauch vom Geiste Hitlers oder Roosevelts vorhanden wäre, könnte die Arbeitslosigkeit in England wesentlich stärker zurückgegangen sein als dies tatsächlich der Fall ist.

Der Ausbau von Bundesstraßen.

Das Ausbauprogramm der Bundesstraßen wurde auch auf die Gesäusestraße und auf die Eisenstädter Bundesstraße ausgedehnt. Der Staatssekretär für Arbeitsbeschaffung hat nämlich das Bauprogramm für den Ausbau der Gesäusestraße genehmigt und das Amt der steiermärkischen Landesregierung angewiesen, unverzüglich die für die rascheste Inangriffnahme der Bauarbeiten notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Das Bauprogramm sieht den Ausbau der durch das an Natur Schönheiten besonders ausgezeichnete Ennstal zwischen Hieselau und Gesäuseingang führenden Straße vor. Dieser Straßenbau hat auch Bedeutung für die Belebung des Fremdenverkehrs, insbesondere im oberen Ennstal, da in dieses sowie in das Gebiet der Niederen Tauern und des steirischen Salzkammergutes eine neue Zufahrtsmöglichkeit geschaffen wird. Mit den Arbeiten soll bereits Mitte August begonnen werden. Zu einem Teil der Arbeiten wird der staatliche Arbeitsdienst herangezogen werden. Im ganzen wird dieser Straßenbau rund 500 Arbeiter durch zehn Monate beschäftigen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle derzeit in Göstling a. d. Y.

Heimatfest des Verschönerungsvereines in Göstling a. Y. Sonntag den 6. August veranstaltet der Verschönerungsverein Göstling ein Heimatfest mit Volksliedern und Jodeln sowie Volkstänzen unter Mitwirkung der Frau Pepi Schweighofer (Profop), Lunz a. S., des Herrn Doktor Georg Kotek, Felix Pöschl, der Göstlinger Schulfinder und der Göstlinger Volkstanzgruppe, die Dr. Georg Kotek zusammenstellte. Beginn 4 Uhr nachmittags.

Volksliedwettbewerb für das Ybbstal. Heimatfest des Verbandes in Hollenstein a. d. Ybbs am Sonntag den 13. August um 4 Uhr nachmittags im Saale Staudach unter Mitwirkung der Frau Pepi Schweighofer, Dr. Georg Kotek, der Göstlinger Jodelgruppe und Tanzgruppe, anschließend an die Vorträge Wettlingen und Jodeln der Preiswerber.

Verkauf des Faltboothauses in Wallsee. Zufolge der Grenzsperrung in Deutschland läßt der Besuch des Faltboothauses in Wallsee alles zu wünschen übrig; kaum ein Halbdugend Faltboothaus, die bis nun ihre Faltboote im Faltboothause einstellten. Die Hauptleitung hat nun beschloffen, das Faltboothaus zu verkaufen, um auch die Verbindlichkeiten des Verbandes abstoßen zu können, da seitens der Behörden, wie dem Verbandsobmann bei einer Vorgesprache beim Staatssekretär Neustädter-Stürmer mitgeteilt wurde, auch anlässlich seines zehnjährigen Bestandes keine staatliche Unterstützung zuteil werden kann. Die Einkünfte an Mitgliedsbeiträgen und Spenden sind derart gering, daß sich die Hauptleitung zu obigem Beschlusse entschließen mußte. Anbote sind an den Verbandsobmann Dr. Eduard Stepan, Göstling, zu richten.

Markierungen. Die Güterdirektion der Herrschaft Drasche, Forstmeister Dr. Klein, bewilligte die Markierung des Weges am Friesling, Jörglkapelle—Forstalm—Krumpmühle, Forstalm—Theurezbach—Krennmühle. Die Markierung wird in den nächsten Tagen durchgeführt.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst.** Kommenden Sonntag, abends 6 Uhr, findet im hiesigen Betsaal evangelischer Gottesdienst statt.

* **Geboren ist** am 25. Juli ein Sohn Georg Josef des Andreas Gahner, Fleischhauers und Gastwirts in Böhlerwert (Nelling) und der Jozilia geb. Schedelberger.

* **Fahnenweihe des Kameradschaftsvereines ehemaliger Krieger Waidhofen a. d. Ybbs.** Die Vorbereitungen für die Fahnenweihe und für das Wiedersehensfest sind derart vorgeschritten, daß alles weitere nur mehr der Witterung überlassen werden kann. Selbst in den letzten Tagen treffen noch ständig Anmeldungen ein und es kann daher bei halbwegs gutem Wetter mit einem Massenbesuch und einem glanzvollen Feste gerechnet werden. Die Militärmusik stellt das Alpenjägerregiment Nr. 7 in Linz bei, während die Ehrenabteilung des Bundesheeres dem n.-ö. Pionierbaon Nr. 3 in Melk entnommen wird. Zum Festprogramm wäre noch zu erwähnen, daß das zum Verkauf gelangende Festabzeichen, von der hiesigen Druckerei sehr geschmackvoll ausgeführt, zum freien Eintritt bei allen Veranstaltungen, insbesondere beim Festkonzert in der Salestianer-Niederlassung, berechtigt. Das Fest selbst muß bei jeder Witterung abgehalten werden, weil ein Verschieben der Veranstaltung ganz unmöglich ist. Die Bevölkerung Waidhofens wird neuerdings herzlich ersucht, aus Anlaß des Wiedersehensfestes und des Landesverbandsschießens Samstag und Sonntag die Häuser zu beslaggen und zu schmücken. Tannentreisig kann unentgeltlich im Brauhaus Jaz jederzeit abgeholt werden.

* **n.-ö. Landesverbandsschießen. — Jungschützentreffen.** — **Austragung des Gauwimpel-Wettkampfes.** — **n.-ö. Stehbockmeisterschaft.** Samstag den 5. August beginnt auf der hiesigen Schießstätte der Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs das n.-ö. Landesverbandsschießen, verbunden mit dem Jungschützentreffen und Austragung des Gauwimpelwettkampfes und der n.-ö. Stehbockmeisterschaft. An Ehrengaben sind bereits eingelangt: Vom Protektor Baron Louis Rothschilb, Hofrat Makki, Heeresministerium, Bundeskanzleramt, ferner von der Landesregierung und vom Bezirkshauptmann Hofrat Krzyza-Gersch-Amstetten, vom Deutschmeisterschützenkorps, von der

Stadtgemeinde Waidhofen, österr. Tabakregie, vom österr. Schützenbund und n.-ö. Landesverband, weiters von vielen Schützenvereinen, Firmen und Privaten. Ihr Erscheinen haben bereits zugesagt: Landeshauptmann Reither, Bezirkshauptmann Hofrat Krzyza-Gersch, Hofrat Makki, Landesoberstschützenmeister Ing. Sagl-Wien, Gauoberstschützenmeister Dr. Zellinek-Scheibbs und viele Ehrengäste des österr. Schützenverbandes. — Besonderes Interesse macht sich bereits kund für die Austragung des Gauwimpel-Wettkampfes, bei welchem schon zweimal die Hollensteiner Schützen als Sieger hervorgingen. Wir wiederholen nochmals das Programm der Veranstaltung: **Schießtage:** Samstag den 5. August, 13 bis 19.30 Uhr; Sonntag den 6. August, 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 19.30 Uhr; Montag den 7. August, 8 bis 12 und 13.30 bis 19.30 Uhr; Sonntag den 13. August, 8 bis 12 und 13.30 bis 19.30 Uhr; Montag den 14. August, 8 bis 12 und 13.30 bis 19.30 Uhr; Dienstag den 15. (Feiertag) August, 8 bis 12 und 13.30 bis 19 Uhr. — Am Sonntag den 6. August findet um 1/3 Uhr nachmittags die **Gau-schießung** des Stögergaues auf der Schießstätte der priv. Feuerschützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs statt. Am Sonntag, 13. August, um 1 Uhr nachmittags die **Hauptversammlung** des n.-ö. Landesverbandes im Großgasthof Hierhammer, Oberer Stadtplatz.

* **Amateur-Photographen, Achtung!** Der Kameradschaftsverein ehem. Krieger Waidhofen a. d. Ybbs ladet alle Liebhaberphotographen ein, von den Veranstaltungen des Vereines am Sonntag den 6. August recht viele Aufnahmen zu machen und dieselben in geschlossenen Serien zu je 10 Aufnahmen dem Vereine einzusenden. Die bildlich und als Teilausschnitt schönste Serie wird mit einem Preise von 20 Schilling bedacht. Außerdem sind noch zwei Preise, einer zu 10 Schilling und einer zu 5 Schilling je Serie ausgesetzt. Ein Bewerber kann auch mehrere Serien (jede zu 10 Bilder) einreichen. Aus allen eingesandten Bildern wird die beste Aufnahme außerdem mit 5 Schilling prämiert. Durch die Prämierung einer Serie erwirbt der Kameradschaftsverein ehem. Krieger Waidhofen a. d. Ybbs automatisch die eingereichten Bilder und die dazugehörigen Negative sowie das alleinige Vervielfältigungsrecht. Einsendungen (nach Serien geordnet) sind an den Kameradschaftsverein ehem. Krieger in Waidhofen a. d. Ybbs bis längstens Samstag den 19. August zu richten.

* **Die p. t. Sommerwohnungsvermieter** werden dringendst ersucht, vermietete Sommerwohnungen in der Ausfunftei A. Buchbauer abzumelden, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden.

* **Wer wird neuer Pfarrer?** Angeblich soll der neue Pfarrer zu Allerheiligen schon installiert werden. Vorerst muß die sechswöchige Einreichungsfrist vergehen und dann wird wohl ein oder der andere Name, der jetzt schon genannt wird, als künftiger Pfarrer angesehen werden können. An erster und aussichtsreichster Stelle wird der Seminarrektor von Seitenstetten, Monsignore Martin Krojmayr genannt. Weitere aussichtsreiche Kandidaten sollen der Dompfarrer von St. Pölten, bischöfl. Rat Johann Weber, der Direktor des Priesterseminars in St. Pölten, Konsistorialrat Franz Weikerstorfer, und der Dechant von Steinakirchen, Monsignore Trimmel, sein. Genannt wird außerdem noch der Kooperator Eisgarn, Jg. Stidl, der vor Jahren hier als Kooperator wirkte, und der ehemalige Pfarrer von St. Leonhard und derzeitige Spiritual Dr. Joh. Landlinger, St. Pölten. Bei der Beliebtheit, der sich der verwaiste Posten erfreut, ist es natürlich, daß sich eine größere Zahl von Anwärtern um diesen bewerben wird. Für unsere Stadt ist wohl das Wichtigste, daß eine Persönlichkeit ernannt wird, die diesem Posten in mehrfacher Hinsicht entspricht. Vor allem ein Mann, von dem zu erwarten ist, daß er gleich seinem Vorgänger ausgleichend und vermittelnd wirkt und daß er den kritischen politischen Streitfragen möglichst fernbleibt. Dazu ist etwas weltmännischer Weitblick und Erfahrung notwendig. Wenn der neue Pfarrer überdies sich bemühen wird, unserer Stadt mit gleicher Liebe und Anhänglichkeit zu begegnen, wie die meisten seiner Vorgänger, so wird ihm dieses Amt leicht sein und Freude bereiten. Es ist dabei gleich, welchen von den Bewerbern das Schicksal in unsere Stadt bringen wird.

* **Promenadenkonzert der Stadtkapelle.** Das nächste Promenadenkonzert der Stadtkapelle findet am Mittwoch den 9. August von 6 bis 7 Uhr abends im Schillerpark statt. Nur bei günstiger Witterung.

* **Todesfall.** Nach langer Krankheit ist am Sonntag den 30. Juli der hiesige Kaufmann Herr Alexander Weisz in seinem 51. Lebensjahre gestorben. Am Dienstag den 1. ds. fand hier die Begräbnisfeier unter Teilnahme der Kaufmannschaft, der freiw. Feuerwehr und einer Abordnung des Kriegervereines statt. Der Beweigete wurde nach Ybbs zur Beerdigung überführt.

* **Todesfälle.** Am 25. Juli starb Frau Marie Reitmayer geb. Gollner, wohnhaft in Brudbach 69, im 61. Lebensjahre. — Am 26. Juli starb Walter Kovarik, Sohn der Hildegard Kovarik, Haushalt, im Alter von 29 Tagen. — Am 1. August ist im hiesigen Krankenhaus das Töchterlein Hedwig des Besitzers Michlbauer, Gut Hintertonach, Dorf Seitenstetten, in ihrem 6. Lebensjahre gestorben.

* **Abchiedsfeier.** Samstag den 29. Juli fand gleichzeitig mit dem Schuljahrschluß und der Zeugnisverteilung im Zeichenaal der Fachschule eine vom Lehrkörper veranstaltete Abchiedsfeier für den in den Ruhestand tretenden Direktor Reg.-Rat Ing. Scherbaum statt. Herr Prof. Weismann eröffnete die Feier und konnte im Besonderen begrüßen: Frau Reg.-Rat Scherbaum, den Vorsitzenden des Lokalkuratoriums Herrn Bürgermeister Lindenhöfer, den Obmann des Gewerbevereines Herrn Krölller, Herrn Kommerzialrat Baumeister Desjove, Herrn Direktor Hirschlechner, den Obmann der Waid-


Kauft österreichische Waren!

hofner Schmiedegenossenschaft Herrn Hofmann, den Obmann der Jungschmiedegenossenschaft Herrn Niederer aus Markt. Prof. Weismann umriß in kurzen Zügen die verdienstvolle Tätigkeit des scheidenden Direktors und dankte ihm im Namen des Lehrkörpers herzlich für all die bereitwillige Hilfe, mit der er jederzeit den Mitgliedern des Lehrkörpers entgegenkam. Herr Bürgermeister Lindenhofner sprach im Namen des Lokalkuratoriums, Herr Kröllner und Herr Baumeister Desjove für den Gewerbeverein Herrn Reg.-Rat Ing. Scherbaum den herzlichsten Dank für die Mitarbeit aus, insbesondere für die Organisation und Leitung der beiden großen Ausstellungen 1926 und 1932. Herr Hofmann und Herr Niederer dankten im Namen der Schmiede- bzw. Jungschmiedegenossenschaft. Reg.-Rat Ing. Scherbaum ist der Schöpfer der Jungschmiedekurse in Österreich. Der Schüler Karl Müller dankte in herzlichen Worten für alle Güte wie auch für die notwendige Strenge. Alle Redner sprachen die Hoffnung aus, daß Herr Reg.-Rat Ingenieur Scherbaum noch lange rüstig und gesund seinen Ruhestand genießen und sich dem Ruße nach weiterer Mitarbeit nicht verschließen möge. Der Schüler Karl Schager rezitierte ganz vortrefflich das Fachschulied und überreichte zum Schlusse der Gattin des scheidenden Direktors einen Rosenstrauß. Sichtlich erfreut und gerührt über alle aus dem Herzen kommende Anerkennung dankte Herr Reg.-Rat Ing. Scherbaum für die ihm zuteil gewordene Ehrung. Er stellte fest, daß seine Arbeit auf den erwähnten Gebieten nichts anderes gewesen sei als Pflichterfüllung. Seine Pflicht sei es nunmehr, den durch 27 Jahre hier in Waidhofen innegehabten Wirkungskreis einer jüngeren Kraft zu räumen. Er richtete anfeuernde Worte an die anwesende Jugend, immer strenge die Pflicht zu erfüllen und den Kopf trotz der traurigen Zeit nicht hängen zu lassen, denn es müssen wieder bessere Zeiten kommen. Die Aufgabe der Jugend sei, soviel als möglich zu lernen, denn das erworbene Wissen kann niemandem genommen werden. Zum Schlusse dankte er noch dem Lehrkörper für die eifrige und harmonische Zusammenarbeit. Damit fand die schlichte Feier ihr Ende. Im Anschlusse daran fand die Zeugnisverteilung statt. Die Absolventen Rudolf Bladerer und Rudolf Neubauer erhielten in Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen von der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie schöne Diplome.

*** Verschönerungsverein in Not!** Wer als Einheimischer oder Fremder im Sommer erquickende Waldeskühle sucht, im Frühling an den ersten wärmenden Sonnenstrahlen seine Freude haben will, im Spätherbst von der Farbenpracht des Waldes entzückt ist, wendet seine Schritte dem Buchenberg und Krautberg zu, die mit ihren wohlgepflegten Wegen, Sitzgelegenheiten, Unterstandshütten und klarem Trinkwasser spendenden Brunnen als Perlen unseres Städtchens allseits anerkannt sind. Wer hat dies alles geschaffen? Wer besorgt die Erhaltung des Bestehenden? Ob bekannt oder nicht bekannt, es muß immer wieder gesagt werden, daß dies der Verschönerungsverein ist, der seit dem Jahre 1869 in rastloser Arbeit dem Allgemeinwohl der Stadt dient. Was er geleistet, liegt wie ein offenes Buch vor jedem Besucher. Und du? Bedenkst du auch, daß die alljährlich durch des Wetters Unbill nötigen Arbeiten an Geländern, Bänken, Tischen, Hütten, Brücken, daß Wegbesandung und Wegreinigung, Wasserabläufe, Rohrleitungen zu den Brunnen und vieles andere große Geldsummen verschlingen? Ist erst kürzlich nach vielen Bemühungen der Kapuzinerbrunnen wieder instand gesetzt worden. Empfindest du es nicht — ob Einheimischer oder Sommergast — als angenehme Pflicht, durch eine entsprechende Geste — sei es Mitgliedsbeitrag oder Spende — dem Verschönerungsverein für seine Leistungen Anerkennung zu zollen? Und nie war dies nötiger als gerade jetzt, da die Kassenbestände und Reserven des Vereines vollständig aufgezehrt sind und Gefahr besteht, daß die Erhaltungsarbeiten deshalb eingestellt werden müssen, weil Arbeitslöhne, Kranken- und Unfallversicherungsprämien nicht mehr gedeckt werden können, von Materialbeschaffung gar nicht zu reden! Daher soll nochmals darauf hingewiesen werden, daß sich im August eine schöne, für jeden vielleicht auch glückbringende Gelegenheit bietet, dem Verschönerungsverein Hilfe angedeihen zu lassen. Durch Ankauf von Tombolosen und Werbung für dieses letzte Rettungswerk können so viele Geldmittel bereitgestellt werden, daß das Schlimmste, den Verschönerungsverein als Hauptfaktor für die Sommerfrische Waidhofen sterben zu lassen, noch verhütet werden kann. Es wäre eine unzersehbare Undankbarkeit gegen alle jene Männer unserer Stadt, die in mehr als 60jähriger uneigennütziger Arbeit im Dienste des Vereines gestanden sind. Nicht an Kleinigkeiten nörgele, nicht immer Neues fordern, selbst wenn es schön und gut, aber infolge von Geldnot derzeit unerreichbar ist, sondern mit Hilfe und ein Weniges oder Mehr opfern für den Bestand eines Vereines, der der letzten derzeitigen Erwerbsquelle unserer engsten Heimat dient — dem Fremdenverkehr. Möge dieser Mahnruf in schwerer Zeit nicht ohne Widerhall bleiben, sondern so ernst genommen werden, wie er gemeint ist. Was durch Laueheit und Teilnahmslosigkeit einmal verloren, ist unwiederbringlich für lange, lange Zeit!

*** Volkstombola.** Wie aus vorhergehendem Artikel zu ersehen ist, kann dem Verschönerungsverein nur geholfen werden, wenn alle Lose auch verkauft werden. Wenden Sie sich daher an die nächste Losverkaufsstelle! Der große Tombolatrefter ist bereits seit einer Woche bei Herrn Rudolf Hirschmann, Obere Stadt, im Schaufenster zu sehen und es wird darauf hingewiesen, daß alle diese vielen, schönen Sachen zusammen mit 1 Schilling-Los zu gewinnen sind. Die weiteren Tombola- und Ternitrefter sind im Schaufenster des Herrn Alois Buchbauer ausgestellt. Versäume es niemand, sich Lose zu sichern. —

„Was Du heute kannst besorgen, das lass sein“
 „Bier auf Wein, das verschiebe nicht auf morgen“



Halten Sie das für richtig? Nein, wir auch nicht. Aber solche Verwirrungen entstehen immer, wenn man zwei Dinge mischt, die es nicht vertragen. Oder glauben Sie, daß es sehr vernünftig ist, die alte Rumpel und Bürste-Waschmethode mit der modernen selbsttätigen Persil-Waschmethode zu vermischen? Sicherlich nicht!

Richtig ist einzig und allein: Abends in Henko einweichen... früh eine Viertelstunde lang in Persillösung kochen... dann schwemmen. — Das ist alles, damit die Wäsche frisch wird wie reine Luft und rein wie frischer Schnee.

Henko und Persil helfen gar viel.

Eins doch ist wichtig, verwendet sie richtig!

(Spendenliste.) Spenden sind weiters eingegangen von den Herren: Franz Krejcarek, Ferd. Dotter, Hans Huber, Franz Kötter, Karl Stradinger, Franz Steinmaßl, Karl Edinger, Peter Jagler, Heinz Ellinger, Major Bittermann, Anton Kerchbaumer, Franz Hochegger, Ignaz Wurm, Ludwig Greiler, Joh. Holzner, Franz Nagel, Fritz Rinner, Tabakraft Moisi, Elektrizitätswerk, Fa. G. Mücke (J. Geier), Adam Zeilinger, Frauen Marie Schiel, Marie Hitzade, Manja-Buchberger, Rosa Zierlinger, Marie Pich, Theresie Hierhammer, Marie Escher, Hedwig Kirchwegger, Herren Leopold Wintersperger, Zell; Josef Gindl, Zell; Hermann Fißlberger, Zell.

*** N.-ö. Heimatschutz.** — **Schutzkorps.** Vergangenen Sonntag fand nachmittags im Schulhofe die Musterung des hiesigen Heimatschutzes und der Umgebung zum Schutzkorps statt. Nach Erledigung der Formalitäten und einiger Ansprachen fand am Unteren Stadtplatz eine Defilierung statt, bei welcher die Stadtkapelle spielte. Zur Defilierung waren erschienen: Bezirkshauptmann Hofrat Krzaz-Gersch, ein Vertreter des Landesgendarmariefkommandos, Bürgermeister A. Lindenhofner, Hofrat Dr. Buzker, Heimwehrführer Joh. Wallner, Amptetten, Bezirksführerstellvertreter Dr. Ed. Fritsch u. a. m., Die Musterung zum Schutzkorps fand gleichzeitig in 60 Orten Niederösterreichs statt. Insgesamt waren in Niederösterreich über 12.000 Mann gestellt.

*** Sonnbergers Todesfahrt im Globus.** Ab heute produziert sich auf dem Plage Ybbitzerstraße-Ecke Ederstraße die deutsch-amerikanische Dellon-Truppe, die besten Motorradfahrer der Welt. In einer fünf Meter großen Stahlkugel zeigen die kühnen Fahrer die verwegensten Motorradfahrten. Vorstellungen täglich um 4 und 1/2 Uhr abends. Sonntags den ganzen Tag Vorstellungen. (Wir verweisen auf die Ankündigung im Inseratenteil.)

*** Bezirksfeuerwehrverbandstag.** In St. Georgen i. d. Klaus fand am 30. Juli der Verbandstag des Bezirkes Waidhofen a. d. Ybbs statt. Trotz des schlechten Wetters waren schon vormittags sehr viele Festgäste anwesend. Nach dem Festgottesdienst fand die Heldenehrung statt, bei welcher Hauptmann Herr Josef Aigner eine zu Herzen gehende Gedankrede hielt. Die Verbandstagung im Gasthause des Herrn Franz Schaumdögl war von 79 Delegierten besucht und konnte Bezirksverbandskommandant Herr Hans Blaschko die Herren Landesfeuerwehrbeirat H. Höller und Bürgermeister Josef Wechselaue begrüßen. Die vom Verbandschriftführer Herrn Karl Weinzinger verlesene Verhandlungsschrift der letzten Tagung wurde ohne Einspruch genehmigt und erstattete hierauf Kommandant Herr Hans Blaschko den Tätigkeitsbericht, dem zu entnehmen war, daß der Verband im verfloßenen Jahre wieder voll und ganz entsprochen hat. Alle 20 Feuerwehren sind nunmehr motorisiert und verfügen über 3 Autospritzen, 6 fahrbare und 17 tragbare Motorspritzen. In 25 Ernstfällen wurde erfolgreich eingegriffen und insgesamt 229 Übungen abgehalten. Der Kassenbericht des Kassiers Herrn Karl Weinzinger wies einen Umsatz von S 1.772.71 aus und wurde auf Antrag der Kasserevisoren, Hauptmannstellvertreter Herr Hans Kröllner und Oberbuchhalter Herr Karl Frieß, dem Rechnungsführer der Dank ausgesprochen und die Entlastung erteilt. Hierauf ergriff Herr Landesfeuerwehrbeirat Hans Höller das Wort und besprach in längeren Ausführungen verschiedene wichtige Feuerwehrfragen, wobei er auch auf die gute Führung des Bezirksverbandes Waidhofen a. d. Ybbs hinwies und dem Bezirksverbandskommandanten Herrn Hans Blaschko im Auftrage des n.-ö. Landesfeuerwehrkommandos für seine zielbewußte langjährige Führerlaufbahn das „Deutsche Ehrenzeichen 2. Klasse“ für Verdienste auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens überreichte. Gerührt dankte der Gefeierte für diese ehrende Auszeichnung. Verbandsobmannstellvertreter Herr Ferdinand B. Ruschweiger berichtete sodann über den Verlauf des n.-ö. Landesfeuerwehrtages in Wr.-Neustadt. Der nächste Bezirksverbandstag findet im Jahre 1934 in Waidhofen a. d. Ybbs statt. Nach einer kleinen Mittagspause wurde trotz des Regenwetters eine stramme Schauübung abgehalten, welche ein glänzendes Zeugnis der Schlagfertigkeit der jungen Feuerwehr St. Georgen i. d. Klaus gab, die ihre Leistungsfähigkeit auch schon des öfteren im Ernstfalle erprobte. Der eigentliche Festakt mußte im Saale abgehalten werden. Hauptmann Herr Josef Aigner, Bürger-

meister Herr Josef Wechselaue, Pfarrer Hochw. Herr P. Bernhard Singer und Bezirksverbandsobmann Herr Hans Blaschko hielten Begrüßungsansprachen, worauf Herr Landesfeuerwehrbeirat Hans Höller die Festrede hielt und langjährige Feuerwehrmänner auszeichnete. Herr Josef Höll und Herr Anton Heilbrunner erhielten ein Ehrendiplom für 50jährige und die Herren Kameraden Hauptmann Franz Nusser, Anton Kirchwegger, Peter Riegler, Franz Sotuscheck, Engelbert Geier und Josef Schmid ein Ehrendiplom für 30jähr. Feuerwehrdienstzeit. Nunmehr traf, durch dienstliche Verhinderung etwas verspätet, Herr Hofrat Bezirkshauptmann Krzaz-Gersch ein, welcher, feierlich begrüßt, sodann die Dekorierung mit den Bundesehrenzeichen vornahm. Nach einer schwungvollen Ansprache wurden mit der bundesstaatlichen Medaille für 40jährige Dienstzeit dekoriert die Kameraden Hauptmann Josef Reitmanner, Fidor Haselsteiner, Friedrich Schreyer, Friedrich Haider, Anton Kiener, Kajetan Reisinger, Franz Steindl, Josef Halbertschlager und für 25 Dienstjahre die Kameraden Hauptmann Dominik Hummel, Hauptmann Karl Fischer, Hauptmannstellvertreter Hans Kröllner, Alois M. M. M., Josef Wehrer, Josef Kranzler, Karl Hornbacher, Max Sandhoffer, Leopold Wagner, Lampert Baumgartner, Wilhelm Langsenlehner, Friedrich Taurer, Florian Wedl, Stefan Weidinger, Friedrich Dorf-wirth, Leopold Wünsche, August Wünsche, Michael Aspalter, Anton Gruber und Johann Leitner. Nach Abstattung des Dankes an Herrn Bezirkshauptmann Krzaz-Gersch wurde der ernste Teil geschlossen und nunmehr setzte das Konzert der gutgeschulten Ortskapelle ein. Gut Heil!

*** Geländewagen-Vorführung.** Anlässlich des Bezirksfeuerwehrverbandstages in St. Georgen i. d. Klaus wurde von den Steyr-Werken abermals ein dreifüßiger Geländewagen vorgeführt, der allgemeines Interesse fand. Ganz besonders hat sich in dieser Angelegenheit Herr Oberinspektor Banfield um die Durchführung angenommen und wäre die finanzielle Lage nicht so drückend, würde gewiß manche Feuerwehr den Ankauf eines für unsere Gebirgsgegend so wertvollen Gerätes ins Auge fassen. Schon in den Morgenstunden fuhr genannter Geländewagen mit einer Ladung Bier (2000 Liter) den steilen Berg hinan, um nachmittags mit Feuerwehrmännern voll besetzt über ein sonst ganz unbefahrbares Terrain, steile Kurven nehmend, abseits der Fahrbahn die Höhe zu erklimmen. Staunend stand die Menge trotz des strömenden Regens, dieses seltenen Schauspiel zu schauen und immer wieder konnte man hören, „das ist unmöglich, da kann kein Auto herauf“, bis die tatsächliche Wirklichkeit sie eines besseren belehrte. Glücklicherweise jede Feuerwehr, welche sich einen Steyr-Geländewagen mit seinen unerreichten Vorzügen anschaffen kann.

*** Weg mit dem lästigen Straßenlärm!** Eine der größten Plagen der Neuzeit ist der Straßenlärm. Die Klage über diesen Lärm kehrt immer wieder; leider wird dagegen bei uns kaum angeknüpft, obwohl es auch da bestimmt eine Einschränkung gibt. Es muß nicht andauernd gehupt werden und mehr Besinnung darauf, daß die lieben Mitmenschen auch ein Recht darauf haben, ihre Nerven zu schonen, könnte da eine Besserung bringen. Am rücksichtslossten von allen Lärmmachern sind die Motorradfahrer aller Gattungen. Es ist nachgerade eine unausstehliche Qual, diese lärmenden Behälter anhören zu müssen. Rücksichtslos wird gerattert und gepufft und fast zum Trotz wird der Lärm aufs lästigste gesteigert. Sommergäste, die doch etwas dem Großstadtlärm entrinnen wollen, empfinden dies umso härter. Würden die Motorradbesitzer alle die angeführten Umstände bedenken, so würde sich der Lärm auf ein erträgliches Maß herabmindern lassen. Daß es außer dem Lärm der Motorradfahrer auch noch anderen Lärm gibt, der gedämpft werden kann, ist selbstverständlich. Heute wollen wir einmal unsere Worte an die Motorradfahrer richten. Sie werden im Interesse der Allgemeinheit unsere Bitte, den Lärm nach Möglichkeit einzufächern, sicher verstehen.

*** Was ist's mit dem Straßenausbau?** Vor einigen Monaten sprach man in unserer Stadt viel vom bevorstehenden Ausbau unserer Straßen. Das viel erörterte Projekt des Neustifter Straßenzuges sollte in allernächster Zeit begonnen werden und auch die wirklich sehr verbesse-

rungsbedürftige Straße Amstetten — Waidhofen sollte endlich einmal daran kommen. Es wurden Vorträge über den freiwilligen Arbeitsdienst gehalten und es hatte den Anschein, als ob wirklich einmal etwas geschehen würde. Leider war dies nur eine Täuschung. Wohl wird an verschiedenen Stellen gebaut, aber von einem Ausbau der Straße nach Neustift oder einer wirklich ernstlichen Verbesserung der Straße nach Amstetten ist nichts zu merken. Wir müssen unserem Anwillen umso mehr Ausdruck geben, da in anderen Gebieten, wo auch schon früher für die Straßen mehr geleistet wurde, auch neuerlich tatsächlich wesentliche Arbeiten in Angriff genommen wurden. Wir verweisen da auf den Artikel in unserer heutigen Folge: „Der Ausbau der Bundesstraßen“ und nehmen da auf Nachrichten Bezug, die uns von unseren heimischen Kraftwagenunternehmungen zukommen, die uns berichten, daß überall die Straßen besser sind, als im Waidhofener Bezirk. Auch unser letzter Bericht von der Großglocknerreise der Kraftwagenunternehmung Bartenstein stellt dies unaufgefordert fest. Also warum immer Stiefkind Waidhofen? Waidhofen genießt einen derart guten Ruf als Sommerfrische, daß wirklich nicht einzusehen ist, warum gerade das kleine Stück Zufahrtstraße Amstetten — Waidhofen nicht endlich für Kraftwagen ordentlich fahrbar werden kann. Hoffentlich bleibt unser Ruf, der kräftigste Unterstützung der Öffentlichkeit hat, nicht ungehört!

* **Priv. Feuererschützensgesellschaft.** — Schießergebnis vom Übungsschießen am 23. Juli. 1. Gruppe: 1. Strohmayer, 1572 Teiler; 2. Schönhader, 42, 41 Kreise. 2. Gruppe: 1. Leop. Pechhader, 484 Teiler; 2. Kröllner, 40 Kreise; 3. Weber, 988 Teiler. Stehbod.: Kreuzer, 19, 16 Kreise; Jng. Gerl, 536 Teiler. Herr Karl Schönhader erreichte auf der Normalgewehrprobe die Vereinsmeisterschaft.

* **Volksbücherei.** Im Juli wurden bei 2 Ausleihtagen an 175 Entleiher 803 Bände ausgegeben. Nächster Büchereitag Samstag den 12. August von 1/5 bis 6 Uhr.

Abzeichen Adolf Belada Nachf. Erinnere dich! Auf Wunsch Muster: k. r. z. n. Telefon 8 33-1-64. Lieferant v. 15.000 Vereinen. Seinerzeit. Lieferant d. Ausstellungsleitung Wien VII., Burggasse 40

* **Rino Hieb.** Samstag den 5. August, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Der Orlov“. Ein sehr schönes musikalisches Ton-Lustspiel nach der bekannten Operette mit Liane Haid, Ivan Petrovich, Max Gullstorf, Viktor Kowa. — Sonntag den 6. August, 2, 1/5, 3/7 und 9 Uhr: „Zwei gute Kameraden“. Sehr unterhaltender Militär-Tonfilm-Schwank mit Paul Hörbiger, Fritz Kampers, Margot Walter, Jessie Bihrog.

* **Sondermarken zum Katholikentag.** Anlässlich des im September in Wien stattfindenden Allgemeinen Deutschen Katholikentages wird eine Reihe von Sondermarken ausgegeben, die gleichzeitig die Erinnerung an die Türkenbefreiungskämpfe wachrufen soll. Die Markenbilder werden Darstellungen aus diesen Kämpfen bringen. Die Reihe hat Wertstufen zu 12, 24, 30, 40, 50 und 64 Groschen. Sie werden zum doppelten Nennwert verkauft, der Satz wird sich demnach auf S 4.40 stellen. Es werden 50.000 Sätze hergestellt und zur Eröffnung des Katholikentages ausgegeben werden. Die ursprünglich beabsichtigte Ausgabe von Kinderfürsorgemarken unterbleibt.

* **Feststellungsarbeiten zur Bekämpfung der San-Jose-Schildlaus.** Das Auftreten der San-Jose-Schildlaus in einzelnen Obstbaugebieten unseres Bundesgebietes und die große Schädlichkeit dieses neu eingeschleppten Schädlings erheischt eine einheitliche und streng durchzuführende Bekämpfungsmaßnahme. Versäumnisse in der Durchführung der Bekämpfungsmaßnahmen gegen die San-Jose-Schildlaus würden den heimischen Obstbau stark schädigen und die Obstzüchter zu alljährlich wiederkehrenden großen Auslagen zwingen. Zur Einleitung dieser Bekämpfungsmaßnahmen ist es vor allem notwendig, den Umfang dieser Verseuchung im ganzen Lande festzustellen und jeden Schildlausbefall festzuhalten und auszutüpfeln. In der nächsten Woche werden nun im Kammerbezirk Waidhofen die Feststellungsarbeiten zur Schildlausbekämpfung begonnen. Die Obstbaumbesitzer in Stadt und Land werden daher aufmerksam gemacht, daß in der nächsten Zeit die Arbeitskolonnen ihre Obstbaumbestände untersuchen werden. Die Mitglieder dieser Arbeitskolonnen sind mit Legitimationen versehen und ist ihnen seitens der Obstbaumbesitzer der Eintritt in die Gärten und Obstanlagen zu gestatten. Es ist ihnen auch die nötige Unterstützung bei ihrer schwierigen, für unseren heimischen Obstbau unendlich wichtigen Arbeit zu gewähren und wollen eventuelle Hilfsmittel, z. B. Leitern usw. bei Bedarf bereitgestellt werden. Im Falle der Feststellung eines Seuchenherdes oder Seuchenverdachts sind die Anweisungen der Kolonnenmitglieder strengstens zu befolgen, eventuelle Anordnungen gewissenhaft im eigenen Interesse durchzuführen, bezw. sonstige Bekämpfungsmaßnahmen zu fördern. Im übrigen wird darauf verwiesen, daß die Bekämpfung der San-Jose-Schildlaus durch entsprechende gesetzliche Bestimmungen geregelt ist. — (Einiges über die Schädlichkeit der San-Jose-Schildlaus.) Die San-Jose-Schildlaus muß zu den allergefährlichsten Schädlingen der Obstbäume und Fruchtsträucher gerechnet werden. Nach den bisherigen Erfahrungen muß angenommen werden, daß die San-Jose-Schildlaus auch bei unseren klimatischen Verhältnissen gut fortkommen kann. Die Schädlichkeit der San-Jose-Schildlaus ist besonders durch die Unscheinbarkeit und außergewöhnliche Vermehrungsfähigkeit bedingt, umso mehr, als sie außer Obstgehölzen auch noch auf den verschiedensten anderen Wirtspflanzen fortkommen kann. Von den Obstbäumen werden hauptsächlich Birnen, Äpfel, Pflaumen, Zwetschken, seltener Kirschen, Pfirsiche und Marillen befallen. Auch Beerensträucher, wie Johannisbeeren, sind besonders schildlausanfällig. Auf Obstbäumen siedelt sie sich

mit Vorliebe, bei Kernobst auf jungen Zweigen, bei Steinobst vorzugsweise auf den Stämmen und dickeren Ästen an. Außerdem werden auch Blätter und Früchte von ihr befallen. Die Läuse versenken ihren Saugrüssel in das Pflanzengewebe, lassen ihren giftigen Speichel in die Stichwunde träufeln und saugen den Saft der Pflanze als Nahrung auf. Unter diesen Schädlingen leiden die befallenen Pflanzen auf das schwerste, so daß sie binnen kurzem zu kränkeln beginnen und nach einiger Zeit eingehen.

* **Vom Wetter.** Nach einigen schönen und heißen Tagen ist nun wieder ein ausnehmend schlechtes Wetter eingetreten. Es regnet fast die ganze Zeit und meist noch recht ausgiebig. Auch Gewitter waren schon einige. Den Höhepunkt des Schlechtwetters bedeutete jedoch der vergangene Samstagabend, an welchem ein starker, wenn auch nicht lang andauernder Hagel niederging. Es fiel Eis in Bohngengröße und vereinzelt sogar in Taubeneigröße. In weiterer Folge trat natürlich eine starke Abkühlung ein. Es ist beinahe zu wundern, daß bei diesem wirklich nicht anheimelnden Sommerwetter die Sommergäste hier bleiben. Da uns heuer der Sommer fast ganz verdorben ist, so wollen wir umso mehr auf den Herbst hoffen, der ja meist das schönste und beständigste Wetter hat.

* **Böhlerwerk.** (Jubiläum.) Am 1. August vollendete Werkssekretär Herr Wilhelm Brucker das 25. Jahr seiner Tätigkeit als Beamter der Fa. Böhler & Co., A.G., in Böhlerwerk. Aus diesem Grunde wurden ihm seitens der Firma, der Direktion und seiner Kollegen herzliche Ehrungen zuteil. Diesen schönen Anlaß benützte der Deutsche Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerstl, um seinem geschätzten Mitgliede und Gründer in der langjährigen Form eines Ständchens seine Verehrung und Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. Am Vorabend versammelten sich die Vereinsmitglieder im Garten seines Wohnhauses und brachten unter zielbewußter Leitung ihres bewährten Chormeisters Hölzl einige Lieblingslieder des Jubilars zum Vortrage. Vereinsvorstand Herr Werkmeister Josef Sterr beglückwünschte Herrn Sekretär Brucker und brachte in herzlichen Worten seine Hochschätzung zum Ausdruck. Herr Sekretär Brucker dankte für die ihm dargebrachte Ehrung, worauf der Verein den von Herrn Brucker verfaßten Wahlspruch weihervoll sang. Hierauf fand in Herrn Eichelers Gasthof eine kleine, gemütliche Feier statt, wo bei Sang und Gläserklang diese Jubelfeier einen recht würdigen Abschluß fand. — Am 1. August fand in der geschmackvoll bekränzten Kanzlei des Herrn Brucker die offizielle Feier statt. Herr Dir. Jng. Töpl überreichte dem Jubilar das goldene Ehrenzeichen der Fa. Böhler für 25jährige treue Dienste sowie ein Geschenk der Obstalwerke und übermittelte gleichzeitig die herzlichsten Glückwünsche der Generaldirektion. Hierauf gedachte Herr Dir. Jng. Töpl in äußerst freundlichen Worten der 25jährigen verlässlichen Mitarbeit des Herrn Brucker. Auch die Angestellten schätzten die Glückwünsche ihren Kollegen innigst und überreichte ihm ebenfalls ein Geschenk. Herr Brucker war über die ihm zuteilgewordenen Ehrungen sehr erfreut und dankte allen auf das Herzlichste. Möge Herr Brucker in vollster Tatkraft auch sein goldenes Dienstjubiläum erleben. Glückauf!

* **Windhag.** (Todesfall.) Nach langer Krankheit ist am Sonntag den 30. Juli Frau Katharina Sonnleitner, Ausnehmerin am Gute „Danielschlag“, in ihrem 80. Lebensjahre gestorben.

Amstetten und Umgebung.

— **Öffentlicher Dank!** Bei dem katastrophalen Hochwasser, von welchem die Stadt Amstetten heimgesucht wurde, haben die Mitglieder der freiw. Stadtfeuerwehr Amstetten sowie jene der Nachbargemeinden Greinsfurth, Mauer-Schling, Preinsbach, Pöschhofen, Curatsfeld, Umerfeld-Hausmendinger derart rasch und erfolgreich das Hilfswerk durchgeführt, sodaß es nur ihren Bemühungen zu danken ist, wenn keine Menschenleben zu beklagen sind und noch größerer Sachschaden verhindert werden konnte. Die gesehene Stadtgemeinde Amstetten fühlt sich daher verpflichtet, diesen wackeren Männern für die rasche und tatkräftige Hilfe sowie die ausgezeichneten, zielsicheren und großteils mit Hintansetzung der eigenen Gesundheit geleisteten Rettungsarbeiten den herzlichsten Dank auszusprechen. Stadtgemeindevorstand Amstetten, am 31. Juli 1933. Der Bürgermeister: J. B. Höller.

— **Auszeichnung des Landes-Feuerwehrbeirates Abg. Hans Höller.** Am Sonntag den 16. Juli fand in Wiener-Neustadt der diesjährige Landesfeuerwehrtag von Niederösterreich unter zahlreicher Beteiligung der Feuerwehrkameraden aus allen Gauen Niederösterreichs statt, bei dem auch gleichzeitig die Stadtfeuerwehr Wiener-Neustadt ihr 70-jähriges Bestandsfest feierte. Bei diesem Anlasse wurden durch den Landesfeuerwehrkommandanten Kommerzialrat Ernst Polsterer vier Kameraden mit Auszeichnungen für langjährige Verdienste auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens persönlich dekoriert. Unter den Ausgezeichneten befand sich auch Landesfeuerwehrbeirat Abg. Hans Höller von Amstetten, dem das deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz 2. Klasse für seine nahezu 30jährige Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen verliehen wurde. Diese hervorragende Anerkennung der stets treuen kameradschaftlichen Arbeit des Landesfeuerwehrbeirates Hans Höller wird sicherlich bei allen Feuerwehrmännern größte Freude erwecken und wünschen wir, daß sich Abg. Hans Höller dieser so schönen Auszeichnung lange Jahre in bester Gesundheit zum Nutzen und Frommen des Feuerwehr- und Rettungswesens erfreuen möge.

— **Personalmeldung.** Der der hiesigen Bezirkshauptmannschaft auszuwechsellende Landesregierungsrat Viktor Horsek wurde wieder zur Dienstleistung beim Amte der n.-ö. Landesregierung einberufen. An seine Stelle wurde der Bezirkshauptmannschaft Amstetten der Regierungsoberkommissär Dr. Viktor Malin zugeteilt. — Landesregierungsrat Dr. Paul Stenglin wurde an die Bezirkshauptmannschaft Melk versetzt.



— **Deutscher Turnverein.** (Neue Amtswalter.) An Stelle des nach Wien versetzten Hrn. Dr. Schramm wurde Dr. Ferdinand Silwinaz zum Sprecher, für den zurückgetretenen Turnwart Frz. Farwelder Fritz Marksteiner und für den ebenfalls zurückgetretenen Schriftwart Gustav Böschl Ferdinand Edelmann gewählt.

— **Gruppenverband der Kameradschaftsvereine, pol. Bezirk Amstetten.** (Fahnenweihe und Wiedersehensfest in Waidhofen a. d. Ybbs.) Der dortige Kameradschaftsverein ehem. Krieger hat alle Vorbereitungen getroffen, daß das Fest am 6. August allen Kameraden und Freunden ein wahrhaft schönes Wiedersehensfest in altösterreichischem Sinne mit bleibender Erinnerung sein soll. Es wird aber auch die Bevölkerung der Stadt Waidhofen freuen, wenn sich recht viel Besucher einfinden; Waidhofen läßt es an Gastfreundschaft nie fehlen. Herr Kommandant Breier mit seinen Getreuen hat noch immer für sehr würdige und gefellige Festesfreunden gesorgt und stets gerne im Interesse der Stadt das Beste beizutragen, zuletzt ganz besonders wieder bei der wunderbar verlaufenen Türkenbefreiungsfeier 1932. Die Gruppenverbandsleitung erjucht demnach alle Kameraden und Freunde, sich am 6. August recht zahlreich in Waidhofen einzufinden. Bemerkenswert sei noch, daß das Fest bei jeder Witterung stattfindet.

— **Wiesensest.** Gerne besuchte die Bevölkerung die von der freiw. Stadtfeuerwehr veranstalteten Wiesenseste auf der Schulwiese, um an einem schönen Nachmittag die Sorgen des Alltags für einige Stunden zu vergessen. Zwei Musikkapellen weckten durch ihre flotten Märsche und einschmeichelnden Weisen die Stimmung, ein Zuzubazar brachte Abwechslung in die Festteilnehmer und an verschiedenen Ständen konnte man sein Glück versuchen, beziehungsweise seine Geschicklichkeit zeigen. Meldete sich der Magen, so erstand man um wenig Geld Bratwürste am Rost, heiße Frankfurter, Schinken, Aufschnitt usw. Bei frischem Bier und gutem Wein hob sich die Stimmung und in den Abendstunden herrschte überall fröhliches Leben und Treiben. Das Kommando der freiw. Stadtfeuerwehr veranstaltet auch heuer wieder, und zwar am Sonntag den 3. September ein Wiesensest. Es erjucht die geehrte Bevölkerung, auch in dieser schweren Zeit der Wehr treu zu sein und den Feuerwehrleuten, welche in den nächsten Tagen für dieses Fest sammeln gehen, nicht die Tür zu weisen.

— **Schützenverein.** Ergebnisse vom 29. Juli 1933: Tiefschuß: 1. Alois Uršič, 320 Teiler; 2. Franz Sattleder, 755 Teiler; 3. Josef Reisinger, 2348 Teiler. Kreise: 1. Franz Krenn, 41; 2. Alois Uršič, 38; 3. Frz. Sattleder, 37. Stehbod.: 1. Franz Sattleder, 18; 2. Anton Rohrhofer, 13, 13; 3. Dir. Hans Jahn, 13. Nächstes Schießen wird schriftlich bekanntgegeben!

— **Invalidentino Amstetten.** Von Freitag den 3. bis Montag den 6. August der Gebirgsfilm „Der sündige Hof“ mit Hanna Ralph, Hans Beck-Gaden und Fritz Rasp. — Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. August: Heinz Ruhmann in dem großen Sportfilm der Ufa „Strich durch die Rechnung“.

Aus Melk und Umgebung.

— **Melk.** (Von der Bezirkshauptmannschaft.) Landesregierungsrat Gustav Beer wurde der Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn zugeteilt; an seiner Stelle kam Landesregierungsrat Dr. Paul Stenglin von der Bezirkshauptmannschaft Amstetten nach Melk.

— (Von der Sparkasse.) In der am 31. Juli stattgefundenen außerordentlichen Vollversammlung wurde für den kürzlich verstorbenen Vorstand Rudolf Dehler Hofrat i. R. Dr. Alfred Schwaizer einstimmig zum Vorstände der Sparkasse Melk gewählt. Als Direktorstellvertreter wurde Herr Franz Hutter, in den Ausschuß die Herren Obermedizinalrat Dr. Anton Schachl und Steinmeckmeister Josef Leutkewäger, als neue Mitglieder Rechtsanwält Dr. Wilhelm Kreft und Buchdruckereibesitzer Franz Wedl gewählt.

— (12 Nägel geschluckt.) Am 21. Juli wurde auf der Bundesstraße nahe der sogenannten Ofenschüssel der 21jährige obdachlose Kutscher Gottfried Schwaecherl aufgefunden und mit dem Rettungsauto des hiesigen Roten Kreuzes ins Krankenhaus gebracht. Eine sofort vorgenommene Röntgenuntersuchung ergab, daß der Mann eine Anzahl von Eisenstücken — Nägel, Schrauben und Drahtstücke — im Magen und Darm hatte, die vom Obermedizinalrat Dr. Schachl operativ entfernt wurden. Die schwierige Operation ist vollaus gelungen und der Patient befindet sich auch bereits auf dem Wege der Besserung und allerdings auch ins Bezirksgericht, wo er mehrere Strafen abzusitzen hatte, die er durch das Schlucken der Eisenstücke zu verhindern gehofft hatte.

— (Gestorben.) Am 1. August ist hier nach schwerem Leiden Frau Helene Sailer, die Gattin des Schiffsoberkapitäns i. R. Herrn Johann Sailer, im 78. Lebensjahre verschieden. Das feierliche Begräbnis hat am 3. ds. am hiesigen Friedhofe stattgefunden. Ehre ihrem Andenken!

Südafrika interessiert sich für die Wiener Messe.

Das österreichische Konsulat in Johannesburg hat der Messeleitung mitgeteilt, daß sich in Südafrika für die bevorstehende Herbstmesse regstes Interesse geltend macht. Einer der hervorragendsten Importeure am südafrikanischen Markt, Mr. Raß, Chefinhaber der Firma Raß & Lourie, Johannesburg, wird persönlich die Wiener Messe besuchen, um hier Verbindungen mit großen österreichischen Firmen anzuknüpfen. Besondere Nachfrage herrscht für österreichische Luxus-, Geschmacks- und Kunstgewerbeartikel.

Wochenschau

In Southampton ist das größte Dock der Welt eröffnet worden. Es kann Schiffe bis zu 100.000 Tonnen aufnehmen.

Im November 1923 wurde Adolf Hitler wegen des sogenannten Hitler-Putsch zu einer Festungshaft verurteilt, die er in der Festungshaftanstalt Landsberg verbüßte. Nunmehr soll die dortige Hitler-Zelle der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

In Irland hat sich eine faschistische Organisation gebildet. Führer dieser Faschisten, die blaue Henden tragen, ist General O'Duffy. Demnächst werden 20.000 Blauhenden aufmarschieren.

Weite Gebiete Chinas, die erst kürzlich von einer Wasserflutkatastrophe heimgesucht wurden, sind jetzt das Opfer gewaltiger Heuschreckenschwärme geworden. Die Felder wurden vernichtet, die Ernte zerstört und 65 Millionen chinesischer Bauern sind ohne Getreide und Lebensmittel.

Die am 1. Mai zu Ehren des Reichspräsidenten Hindenburg auf dem Tempelhoferfelde von der Hitler-Jugend gepflanzte Hindenburg-Eiche ist von Bubenhand abgesägt worden.

Der frühere Bürgermeister von Newyork, Jimmy Walker, hat in England ein Stück Land gekauft. Er erklärt, er wolle sich vollkommen der Landwirtschaft widmen.

Am 29. Juli beging Mussolini seinen 50. Geburtstag. Mussolini wurde im Jahre 1883 in Predappio in der Provinz Comagna als Sohn eines Dorfschmiedes geboren. Er war zuerst Volksschullehrer und später Schriftleiter.

Der Held der Wiener Falschspielerraffäre Georg von Berzeviczy wird seine Memoiren schreiben. Er hat bereits einen französischen und englischen Verleger hierfür gefunden. Berzeviczy erklärte schließlich, er werde nie mehr eine Karte in die Hand nehmen, auch nicht im Familienkreise.

Als der reichste Amerikaner gilt jetzt der frühere Staatssekretär Mellon. Sein Vermögen wird auf 2492 Millionen Dollar und sein Jahreseinkommen auf rund 60 Millionen Dollar veranschlagt.

In der Umgebung von Tepliz brach vor einigen Tagen der Landwirt Wenzel Karlin mit seinem Erntegerspann in einen sogenannten „toten Kohlenjacht“ ein und wurde erst nach stundenlangem Suchen aufgefunden.

Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart erreichte seinen Höhepunkt im Festzug, an dem 120.000 Turner und Turnerinnen teilnahmen.

In Zistersdorf wurde ein neuer Erdölbohrturn in Tätigkeit gesetzt. Der neue Bohrturm — er wird den Namen „Marienschacht“ führen, soll eine weit größere Ergiebigkeit als der erste Turm haben, da er wahrscheinlich über dem Haupt-Erdöllager steht.

In der Nähe von Ebnburg, auf dem sogenannten Wiener Hügel, wurden durch Ausgrabungen die Spuren eines großangelegten Amphitheaters entdeckt. Es wurden zahlreiche alte Wertgegenstände und viele altrömische Münzen vorgefunden.

Der Eisenbahnattentäter Matujška wird demnächst, da die vierzehntägige Ausleihfrist vorüber ist, wieder von Ungarn nach Stein rückgestellt.

In Wien fand auf dem Kriemhildenplatz die feierliche Grundsteinlegung des Dr. Ignaz Seipel-Gedächtnisbaues statt.

In Brünn, an der Ecke Freiheitsplatz und Johannesgasse, dem lebhaftesten Verkehrspunkte im Zentrum der

Stadt, ereignete sich im Hotel „Europa“ eine furchtbare Explosion, die bis jetzt 7 Tote und 13 Schwerverletzte forderte. Die Ursache der Explosion ist noch nicht ganz geklärt. Ein auf einem Zimmer des Hotels gemeldeter Adolf Bauer hat wahrscheinlich Selbstmord durch Entzündung von Ekrafit begangen und dadurch eine große Anzahl von Opfer mitgenommen.

Infolge Überschwemmungen sind in der chinesischen Provinz Schensi über 4000 Menschen ertrunken.

Der Malermeister Franz Schaffer, der, auf seiner Leiter gehend, den Weg von Graz nach Budapest zurücklegen wollte, ist bei Budapest eingelangt. Er hat auf seinem 565 Kilometer langen Weg 16 Kilo Körpergewicht verloren. Seine Leiter ist um zwei volle Stufen kleiner geworden.

Fürst Franz der Erste von und zu Diebstein beging dieser Tage im Lande Diebstein seinen 80. Geburtstag. Vor seiner Thronübernahme war der Fürst am Jarenhofe als österreichischer Postkammerling tätig.

Der zum Tode verurteilte Raubmörder Czeslaw Kaczowski, der in einem Warshawer Gefängnis die Zeit bis zur Rechtswirksamkeit des Urteils abwartet, hat im Gefängnis zwei Erfindungen zustandegebracht. Es handelt sich um ein neues Flugzeugabwehrgeschütz und einen Taucherapparat. Die Erfindungen sollen unwirksam sein. Sollten sich die Erfindungen bewähren, so wird der Staatspräsident die Todesstrafe in eine Kerkerstrafe umwandeln.

In Wien bemerkte in der Spitalgasse der Brandoberkommissär Ing. Krajancsek, daß in einem fahrenden Taxi der Mann am Volant schwankte. Er sprang in das Auto, in welchem zwei Passagiere saßen und übernahm das Auto. Der Chauffeur war von einem Blutsturz befallen und starb bald nachher. Durch die mutige Tat Ing. Krajancseks ist ein möglicherweise schwerer Unfall verhindert worden.

Der Engländer John Grierson wird in den nächsten Tagen einen Marconi-Richtungsfinder praktisch bei einem Flug von London nach Newyork erproben.

Mahatma Gandhi und seine Frau, der eine neue Kampagne des Ungehorsams beginnen wollte, ist wieder verhaftet worden.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird von nun an alle zwei Wochen von Friedrichshafen nach Rio de Janeiro starten.

Radio-Programm

vom Montag den 7. bis Sonntag den 13. August 1933.

Montag den 7. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Bauernmusik. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Josef Holzer, Wiener Symphoniker). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Verlautbarungen, Programm für heute. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenturkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Rinderhauptmarkt. 15.20: Österreichisches Silber. 15.30: Rinderstunde: Gymnastik. 15.55: Aus Operetten. 16.35: Jugendstunde: Hütten und Grate. 17.00: Deutsches und italienisches Opernideal. 17.25: Konzertstunde (Zella Braun-Fernwald; Franz Frankl; Charles Cerne). 18.05: Spaziergang durch die Lobau. 18.25: Bücher und Hilfsmittel zum Vortragsprogramm der Woche. 18.30: Mariabrunn. 18.45: Zeitfunk. 19.00: Fürs Herz und fürs Gemüt (Ernst Arnold). 19.35: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 19.45: Salzburger Festspiele 1933: „Orpheus und Eurydike“. 21.50: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.05: Abendkonzert.

Dienstag den 8. August: 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Rindermarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Junkorchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenturkurse der Wiener Börse, Effekten- und Warenturkurse, Clearing, Auftriebs- und Tendenzberichte über den Schweinehauptmarkt. 15.20: Das gute Lichtbild: „Blick, Gewitter, Feuerwerk“. 15.30: Was uns Pflanzen erzählen. 16.00: Aus Tonfilmen. 16.35: Im Schatten der Riegersburg. 17.00: Der Olympiakämpfer Felix Rinner. Über seine Weltreise. 17.15: Konzertstunde (Anny und Biroska Goitein; Lillian Scotti, Leo Birkenfeld). 18.00: Menschen im Gebirge. Von alten steirischen Bauernhöfen. 18.30: Bergsteigen und Wandern. Pflanzenleben im Hochgebirge. 19.00: Um die Erde in 90 Minuten. In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.30: Das Weltspatindertreffen in Gödöllö. Ein Hörbericht vom Lagerfeuer. 21.00: Bühnenfiguren erzählen ihr Schicksal (Karl Auerieth; Maria Gerhard; Doktor Heinz Krögler; Igor Gorin; Wiener Symphoniker). In einer Pause (etwa 22.00): Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.50: Tanzmusik.

Mittwoch den 9. August: 9.20: Wiener Marktberichte, Preisberichte über den Verlauf des Schweinemarktes am Vortage. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Wieder aus den Alpen. 11.55:

Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Junkorchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenturkurse, Clearing. 15.20: Praktische Winde für die Hausfrau. 15.30: Wo die Almrosen blühen. Leben auf der Alm. 15.55: Berühmte Liebesduette. 16.35: Fahrt nach Baden. 17.00: Schneefahrten und Sommerbergfahrten. 17.20: Konzertstunde (Rudolf Bandler; Selene Bath; Dr. Alexander Klahr). 18.00: Warum ertrinken so viele Menschen? 18.15: Landschaft um den Weissensee und Gaattersee. 18.35: Männliches und weibliches Denken. 19.00: Orchesterkonzert (Dr. Kurt Pahlen; Friedrich Schönfeld; Wiener Symphoniker). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.20: Zeitfunk. 20.35: Flugüberwärts singt eine Nachtigall. Ein Querschnitt. 21.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 21.35: „Be stinu modrych Alp...“ 21.50: Abendkonzert (Junkorchester).

Donnerstag den 10. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Berühmte Künstler. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Junkorchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Effekten- und Warenturkurse, Clearing, Bericht über den Jung- und Stechviehmarkt. 15.20: Das Turnen als vaterländisches Erziehungsmittel. 15.30: Kinderstunde. Werner Bergengruen: Zwietschen und Turu-Me. 15.55: Das Orchester Paul Godwin spielt. 16.35: Durchs Montafon. 17.00: Frauenstunde: Die Frau in Finnland. 17.25: Konzertstunde (Dora With; Hilbe Dudett; Karl Auerieth). 18.05: Der Gebirgskessell von Windisch-Garsten. 18.30: Im Krater des Nimrud Dagh. 19.00: Musik von Leo Fall (Junkorchester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.30: Das Feuilleton der Woche. 21.00: Orchesterkonzert (Karl Alwin; Sebald-Winkler-Quartett; Wiener Symphoniker). 22.15: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.30: Tanzmusik.

Freitag den 11. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte. 11.30: Bauernmusik. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Otto Kömlich; Hofkapellorchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10—14.00: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse, Warenturkurse der Wiener Börse, Effekten- und Warenturkurse, Clearing. 15.20: Frauenstunde: Margarethe Maulschlag. 15.45: Operphantasien. 16.35: Von Gössing nach Mariazell. 17.00: Bericht für Reife und Fremdenverkehr. 17.15: Klavierstücke (Gisela Springer). 17.55: Bewegungsspiele des Kindes. 18.10: Die Radioausstellung auf der Wiener Herbstmesse. 18.20: Wochenbericht für Körperport. 18.30: Bali, die Insel der Götter und der Tänze. 19.00: Hinaus ins Freie (Junkorchester). In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Programm für morgen. 20.45: Zeitfunk. 21.00: Arien (Serge Benoni). 21.45: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.00: Wat Breemdelingen in Oostenrijk bevalt. 22.15: Abendkonzert (aus dem Lehar-Saal und dem „Grünzinger Keller“ des Hotels Kranz-Umbalfador).

Samstag den 12. August: 9.20: Wiener Marktberichte. 9.30: Wettervorbericht (7-Uhr-Frühbeobachtungen aus Österreich). 10.50: Wasserstandsberichte, Wettermeldungen. 11.30: Berühmte Künstler. 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 12.00: Mittagkonzert (Junkorchester). 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, Mittagsbericht, Programm für heute, Verlautbarungen. 13.10: Fortsetzung des Mittagkonzertes. 15.00: Zeitzeichen, Wiederholung des Wetterberichtes, Produktenbörse. 15.15: Rauris, das Tal der Kristalle. 15.30: Französische Sprachstunde. 16.05: Chorvorträge (Gau Wien des österreichischen Arbeiterfängerbundes, Maßleinsdorfer Gesangsverein „Bahn frei“). 16.35: Der Wandsbender Bote. Matthias Claudius. 17.00: Unterhaltungsmusik. 17.55: Der Felsen von Gibraltar. 18.25: Aktuelle Stunde. 18.50: Der Spruch. 18.55: Zeitfunk. 19.05: Zeitzeichen, Wetterbericht und Wetterausichten, alpiner Wetterdienst, Sportbericht, Programm für morgen. 19.15: Salzburger Festspiele 1933: „Die Zauberflöte“. 22.20: Abendbericht, Wiederholung der Wetterausichten, Verlautbarungen. 22.35: Tanzmusik (aus dem Cafe Palmhof).

Sonntag den 13. August: 8.00: Bedruf, Zeitzeichen, Wettervorhersage (Wiederholung der Samstagmeldung). 8.05: Turnen. 8.30: Frühkonzert. 9.30: Ratgeber der Woche. 9.55: Humor im Dialekt. 10.15: Geistliche Stunde (Heinrich Sujo Walbed; Dr. Andreas Weissenböck; Wiener Kammerchor; Robert Günter Vinzenz Goller: Messe „Sursum corda“). 11.00: Salzburger Festspiele 1933: Orchesterkonzert. Johann und Josef Strauß (Klemens Krauß; Wiener Philharmoniker), (Übertragung aus dem Mozarteum). 12.40—14.00: Symphoniekonzert (Dr. Otto Egger; Wiener Symphoniker). 14.30: Zeitzeichen, Programm für heute, Verlautbarungen. Wochenbericht der amtlichen Nachrichtenstelle. 14.40: Für den Landwirt. Magermilch- und Buttermilchverwertung. 15.10: Kammermusik (Graf-Kurz-Quartett). 16.10: Die Insel der Rinder. Das Klosterparadies von Badia. 16.35: Marco d'Aviano. 17.00: Nachmittagskonzert (Junkorchester). 18.00: Bücherstunde. Von Abenteuern. 18.30: Faust und Paracelsus. 19.00: Die musikalische Gestaltung der Salzburger „Faust“-Aufführung. 19.15: Berühmte Künstler. In der Pause (19.35): Zeitzeichen, Sportbericht, Programm für morgen. 20.00: „Der ledige Hof“. 21.40: Abendbericht, Verlautbarungen. 21.55: Abendkonzert (Junkorchester).

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Verbreitet den „Boten von der Ybbs“!

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle
und Autoreparaturwerkstätte

M. Pokerschnigg & H. Kröllner
Waidhofen a. d. Ybbs

Lieferbar: Steyr XX, 30, 40, 45, und das Kleinauto des Österreichers, Opel-Steyr-Vierzylinder

Mietauto billiger!

Empfehle mein bequemes **siebensitziges** Auto zu folgenden Richtpreisen:

Mariazell . . . per Person S 13.—	Lunz a. S. . . per Person S 8.—
Steyr . . . per Person S 7.—	Sonntagberg per Person S 4.—
Krems a. D. . per Person S 15.—	Hollenstein . per Person S 4.—
Grein a. D. . per Person S 8.—	Linz a. D. . . per Person S 11.—

Alle anderen Überlandfahrten billigt auf Anfrage!

H. Waas.

Druckforten

einfacher bis feinsten Ausführung liefert billigst die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Aschbacher Emmentaler — anderen Herkünften billiger!

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Anständiges, ruhiges Mädchen mit Kochkenntnissen sucht Posten in einer Wiener Familie. Auskunft erteilt: Fam. Ertl, Zell, Ybbslande 9. 1028

Jahreswohnung Küche und zwei Wohnräume, wenn möglich abgeschlossen, zu mieten gesucht. Anträge unter „Ordnung und Ruhe“ an die Verw. d. Bl. 1032

Wohnung (Zimmer, Kabinett und Küche) wird von ruhiger Partei baldigst zu mieten gesucht. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verw. d. Bl. 1033

Eine Werkstätte auch als Magazin verwendbar, sofort zu beziehen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 784

Panzerklasse Klavier, Bilder, Rahmen, Sessel usw. zu verkaufen. Klavier auch zu vermieten. Pflanzstraße 4. 1031

Bau- grund

in der Bertastraße zu verkaufen. Auskunft erteilt Baumeister Friedrich Schren, Waidhofen a. d. Y.

Wollen Sie

bei Bedarf an Drucksorten billig, rasch und gut bedient werden,

dann

wenden Sie sich an die Druckerei Waidhofen an der Ybbs Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Sammelt beim **Fiesta** und Sommerfest



Frenzländgroschen
für den Deutschen Schulverein Südmärk

Pulver-, Munitions-, Spreng- und Bündmittel-Verschleiß

Franz Steinmaßl, Waidhofen a. d. Ybbs
Ybbsfelderstraße Nr. 12 1090 Fernsprecher Nr. 22



Sommerberger's Todesfahrt im Globus
Internationale
MOTORRAD-TRUPPE DELLO

Auf dem hiesigen Festplatz Ab heute! Deutsch-amerikanische Ab heute! DELLO-TRUPPE

die besten Motorradfahrer der Welt! In einer 5 Meter großen Stahlkugel zeigen Ihnen diese Fahrer die verwegenen Motorradfahrten, die je gezeigt wurden. Nicht zu verwechseln mit dem, was Sie vielleicht schon gesehen haben. Diese Truppe ist auf der ganzen Welt ohne Konkurrenz. Außerdem noch verschiedene Volksbelustigungen sowie großes Fliegerkarussell, Schießstätte, Kinderflieger und Panorama. Kommen! Sehen! Staunen! Täglich Vorstellungen: 4 u. 1/2 8 Uhr Sonntag ganztägig Vorstellungen Zahlreichem Besuch sieht entgegen Die Truppe.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Gatten, bezw. guten Vaters, des Herrn

Alexander Weiss

Kaufmann

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir unseren tiefempfindenen, aufrichtigen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Bürgermeister Lindenhofer, dem Gremium der Kaufmannschaft Waidhofen, der freiw. Feuerwehr Waidhofen und Zell und den Vertretern des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger für die ehrende Begleitung. Ebenso Herrn S. Fried, Religionslehrer in Purgstall, für den schönen, ergreifenden Nachruf, den er unserem teuren Toten widmete. 1029

Familie Weiss.
Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1933.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456. Ärztlich glänzend begutachtet. Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Arztkongress in Wien vom 6. bis 12. April Goldene Medaille Wien 1931, für hervorragende Verdienste auf dem Gebiete der operationslosen Bruchheilung.

Niederlassungen:
St. Valentin, Gasthaus Wallner b. d. Kirche, Donnerstag, 10. August, 9-2 Uhr.
Kamlingdorf bei Salzburg, Gasthaus Sager, am Freitag den 11. August von 9 bis 2 Uhr.
Amstetten, Gasthaus Rüdinger, am Samstag den 12. August von 9 bis 2 Uhr.
St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus Geist, am Sonntag den 13. August von 9 bis 2 Uhr.
Krems a. d. Donau, Gasthaus Salzbauer, Dienststraße 5, am Dienstag den 15. August von 8 bis 2 Uhr.
Eggenburg, Hotel „zur Linde“, am Mittwoch den 16. August von 8 bis 2 Uhr.
Baden bei Wien, Gasthaus „zum weißen Röhl“ (Anb. Leopold Gebrer, Mühlgasse 54), am Donnerstag den 17. August von 8 bis 2 Uhr.

Dankschreiben: Fühle mich angenehm verpflichtet, Ihnen, sehr geehrten Herr Danzelsen, für Ihre bewirkte vollständige Beseitigung meines Bruchleidens, das mir durch volle 16 Jahre starke Beschwerden verursachte, meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Ich würde in fünf Jahren unter Anwendung Ihres patentierten Verfahrens gänzlich befreit. Im besonderen spreche ich Ihnen auch für das erwiesene humane Entgegenkommen meinen innigsten Dank aus und werde Ihre bewährte Methode bestens empfehlen. Hochachtungsvoll
Brud a. d. Mur, den 15. Juli 1933. Ignaz Skrubc.
Beglaubigt durch das Stadtamt Brud a. d. Mur, Steiermark.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen! Älteste in Österreich bestehende Firma. — Tausende von Geheilten. 1027

E. Danzelsen, München 42, Egeterstr. 11

Sicherheit reeller Bedienung! Bezugsquellen-Verzeichnis Sicherheit reeller Bedienung!

Autogarage:
Rudolf Boglauer, Mietautounternehmung, Standplatz: Hotel „zum gold. Hirschen“ und Hotel Hierhammer, Wohnung Telephon 167, Garage Telephon 132.

Autoreparaturwerkstätte, Autogarage, Fahrschule:
M. Polerschnigg & S. Kröllner, Untere Stadt 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei:
Karl Bene, Waidhofen-Zell a. d. Y., Möbelfabrik und Bautischlerei, Möbelhalle.

Baumeister:
Carl Dejepe, Obere Stadt 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Baumeister, Zimmererei und Sägewerk.
Eduard Seeger, Ybbsdorferstraße 3, Stadtbaumeister, Hochbau, Beton- und Eisenbetonbau.

Bau- und Galanteriepenglerei, Wasserinstallation, sanitäre Anlagen, Warmwasserheizung:
Hans Blajcho, Unterer Stadtplatz 41.

Bäder:
Karl Piatys Witwe, Unterer Stadtplatz 39, Dampfbäderei und Zuberbäderei.

Buchdruckerei:
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Oberer Stadtplatz 33.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:
Leo Schönheinz, Filiale Unt. Stadtplatz 35.

Elektrische Licht- und Kraftinstallationen:
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz.

Elektrotechniker:
Hans Hörmann, Untere Stadt 38, Licht-, Kraft- und Telegraphen-Anlagen.

Essig:
Ferdinand Pfau, Unter der Burg 13, Gärungseffigerzeugung, Spezial-Tafelessig, Weinessig, Einlege-Essig.

Fahrräder, Motorräder, Nähmaschinen:
Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 181, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Eisfabrikerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Farbwaren und Lacke:
Josef Wolterstorfer, Untere Stadt 11, Telephon 161, 1. Waidhofner Spezialgeschäft für Farbwaren, Eisfabrikerzeugung mit elektrischem Betrieb.

Fleischhauerei:
Alfons Weber, Untere Stadt 12, Fleischhauer und Selcher.
Josef Melzer, Unt. Stadt 7 — Freisingerberg.

Haus- und Küchengeräte, Porzellan- und Emailgeschirr:
Heinrich Brandl, Unterer Stadtplatz 30.

Hotels und Gasthöfe:
Josef Melzers Gasthof „zum goldenen Stern“, Unterer Stadtplatz 7, Besonderheit: Sternstüberl.

Kaffee, Tee und Spezereiwaren:
Josef Wolterstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Küchengeräte, Eisenwaren- und Werkzeug-handlung:
Josef Grün, Unterer Stadtplatz 38.

Parfümerie und Materialwaren:
Josef Wolterstorfer, Unterer Stadtplatz 11, Telephon 161.

Radioapparate und Zuehör:
Otto Hirschlehner, Waidhofen a/Y, Fuchsbiel 6

Pan-Europa-Empfänger
5-Röhren-Schirmgitter
Elekt.-dyn. Lautsprecher
Empfänger aller Sender
Volle Garantie
Zahlungserleichterungen
S 420.—
Unverbindl. Vorführung
Alleinvertrieb ab Firma

Hans Hörmann, Unterer Stadtplatz 38, auch Reparaturen.

Josef Krautschneider, Untere Stadt 16, Telephon 18, bringt stets das Neueste in Radio- und Schallplatten.

Spediteure:
Rudolf Kupfer, Unterer Stadtplatz 2, Telephon Nr. 33 und 77, Speditions-, Möbeltransport- und Autounternehmung.

Spezereiwaren und Delikatessen:
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Providant.
Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.

Tapezierer und Dekorateur:
Josef Hanger, Unterer Stadtplatz 42, Teleph. Nr. 60, Sparassentonto Nr. 96, Erzeuger von sämtl. Tapezierermöbeln, Betteneinlagen, Matratzen, Spalier- und diversen Arbeiten.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer,
Versicherungsaktiengesellschaft (vorm. n.-ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Bezirksinspektor Franz Auer, Weyrerstraße 18, Nagel.

Das billigste Werbemittel!
ist das Bezugsquellen-Verzeichnis